

PROGRAMM VERSÖHNUNGSKIRCHE

.....
März bis September 2024



Evangelische
Versöhnungskirche

in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Lernen, erinnern und gedenken am authentischen Ort – das ist bei Führungen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau möglich. Mitarbeitende der Versöhnungskirche begleiten Gruppen und Schulklassen während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte von 9 Uhr bis 17 Uhr. Bringen Sie bitte für eine Führung zweieinhalb, besser drei Stunden Zeit mit. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Unsere Führungen sind kostenlos. Wir freuen uns über Spenden (vgl. Bankverbindung auf der Rückseite). Anfragen, auch für Raumreservierungen für eigene Andachten und Gespräche, richten Sie bitte an unser Büro.



Einzelgäste sind uns ebenfalls willkommen. Der Kirchenraum lädt täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr zu Stille und Einkehr ein. Der Gesprächs- und Ausstellungsraum ist in der Regel täglich von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht Ihnen auch ein Teammitglied als Ansprechperson zur Verfügung. Bei Einzelgesprächen bitten wir um Voranmeldung.

Bei unseren Führungen stehen immer Schicksale von konkreten KZ-Häftlingen im Mittelpunkt: Namen statt Nummern. Wer sich intensiver mit einer Lebensgeschichte beschäftigen will, ist eingeladen, am Lesetisch im Gesprächsraum im „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ zu blättern und sich an diesem Projekt selbst zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.org.

Auf www.ekd.kirchenlandkarte.de findet sich ein Audioguide auf Deutsch und Englisch für die Versöhnungskirche. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen. Auf unserem YouTube-Kanal laden Sie kurze Videos zu einem digitalen Rundgang durch die Versöhnungskirche ein. Allgemeine Informationen bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau: www.kz-gedenkstaette-dachau.de.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Diakon Frank Schleicher. Gestaltung: Christian Topp, München. Titelfoto: Christian Topp



Liebe Leserin, lieber Leser,

auf dem Foto schiebt Nick Hope seine Enkelin Janessa in seinem Rollstuhl beim Besuch zum Befreiungstag 2023, zu dem sie aus Kalifornien angereist waren. Hält das Bild einen ausgelassenen Moment fest, so ist Nick Hope doch in großer Sorge um seine Heimat.

Aus der Ukraine war Nikolai Choprenko von den deutschen Besatzern zur Zwangsarbeit ins „Dritte Reich“ verschleppt worden. Doch er hat die Hoffnung nicht verloren und nahm bei seiner Einwanderung in die USA 1961 den Nachnamen Hope (Hoffnung) an. Inzwischen ist Nick Hope 99 – und plant fest seine Anreise zum Befreiungstag. Wie im Vorjahr möchte er unseren Ökumenischen Gottesdienst besuchen und für die in der Ukraine und Israel leidenden KZ-Überlebenden beten. Der Gottesdienst beginnt bereits um 9.15 Uhr im Kloster Karmel, auf Wunsch von internationalen Gästen, die zwischen dem Gottesdienst und der Gedenkfeier am Krematorium ab 10.45 Uhr mehr Zeit für persönliche Begegnungen haben möchten. Wir hoffen sehr, dass Nick Hope und weitere Überlebende mit ihren Familien zum 5. Mai anreisen können.

Angehörige von NS-Verfolgten haben ihr Kommen zu „Namen statt Nummern“ am 22. März zugesagt, wenn wir neue Biographien in das „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ aufnehmen. Zum 25. Geburtstag des Projektes reisen Gäste aus Polen an. Am 13. September findet in der Versöhnungskirche die internationale Gedenkfeier zum 80. Todestag der in Dachau ermordeten Widerstandskämpferin Noor-un-Nisa Inayat Khan statt. Sie stammte aus einer indisch-muslimischen Familie.

Zur Fußball-Europameisterschaft zeigen wir eine Ausstellung über Juden im deutschen Fußball, erinnern an ihre Verfolgung in der NS-Zeit und stellen Initiativen gegen aktuellen Rassismus vor. Zudem bieten wir Themenführungen zu Fußball im KZ an.

Mit Dank für alle Unterstützung und in der Hoffnung auf interessante Gespräche und persönliche Begegnungen – und Gottes gutes Geleit


Björn Mensing
Pfarrer


Frank Schleicher
Diakon



RALPH WALTA

DER ONKEL,
DEN ICH
NIE KENNENLERNTE
ODER DAS TRAUMA MEINER FAMILIE

.....
14. März 2024 | 19 Uhr | DONNERSTAG
.....

Der Onkel, den ich nie kennenlernte

BUCHPRÄSENTATION ZUR GESCHICHTE EINER ANTISEMITISCH
VERFOLGTEN FAMILIE

Kloster Karmel, Alte Römerstraße 91, 85221 Dachau

Der katholische Pastoralreferent Ralph Walta (62) aus Coburg hat für das Buch „Der Onkel, den ich nie kennenlernte oder Das Trauma meiner Familie“ die Verfolgungsgeschichte der Familie seines Vaters recherchiert. Weil dessen Mutter aus einer jüdischen Familie stammte, wurde er als „Mischling 1. Grades“ in der NS-Zeit antisemitisch verfolgt und verlor im Holocaust neun Angehörige. Der Autor geht auch der Frage nach, wie das Trauma in seiner Familie bis heute nachwirkt.

Das Buch ist 2023 im Hentrich & Hentrich Verlag erschienen.

*Kooperation: Karmel Heilig Blut Dachau,
Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau*

.....
22. März 2024 | 19 Uhr | FREITAG

Namen statt Nummern

25. PRÄSENTATION NEUER GEDÄCHTNISBUCH-BIOGRAPHIEN
 MIT GÄSTEN AUS POLEN

Kloster Karmel, Alte Römerstraße 91, 85221 Dachau

Am 91. Jahrestag der Errichtung des Konzentrationslagers stellen ehrenamtliche Verfasserinnen und Verfasser zehn neue Gedächtnisblätter vor. Im Mittelpunkt stehen die Lebensgeschichten von Jakob Bamberger, Arthur Godlewsky, Benjamin Goldfeld, Abram Grossman, Adam Kozłowiecki, Jean-René Lafond, Ella Lingens, Edgar Mannheimer, Herta Mühlfelder und Robert Savosnick. Autoren sind u.a. die Enkelin und die Urenkelin von Benjamin Goldfeld, Schülerinnen und Schüler des Dachauer Ignaz-Taschner-Gymnasiums sowie Marine Charbonneau, Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste an der Versöhnungskirche. Während ihrer Recherche in Frankreich führte sie ein Interview mit Angehörigen von Jean-René Lafond.

Die Biographien entstanden im Rahmen eines deutsch-polnischen Partnerprojekts mit der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz/Oświęcim. Gäste aus Polen nehmen an der Veranstaltung teil. Die musikalische Umrahmung übernehmen Weronika Boińska (Gesang), Marcin und Miłosz Boiński (Bass und E-Gitarre) von der Band Weroena aus Dachaus polnischem Partnerlandkreis Oświęcim. Aus kleinen Anfängen 1999 in Dachau ist mittlerweile ein internationales Projekt mit weltweiter Ausstrahlung geworden. Die Gedächtnisblätter können analog oder digital am Lesetisch im Gesprächsraum der Versöhnungskirche betrachtet werden.

Trägerkreis Gedächtnisbuch-Projekt, www.gedaechtnisbuch.org

.....
29. März 2024 | 15 Uhr | KARFREITAG

Gottesdienst zur Todesstunde Jesu mit der Erinnerung an Gosse Blijdorp

Versöhnungskirche

In diesem Abendmahlsgottesdienst steht die Erinnerung an das unschuldige Leiden und Sterben von Jesus im Mittelpunkt, in dessen Nachfolge der niederländische evangelische Theologiestudent Gosse Blijdorp vor 80 Jahren ins KZ Dachau verschleppt wurde. Kirchenrat Dr. Björn Mensing berichtet, wie der Ruhestandspfarrer Blijdorp 2010 noch bei der Entstehung des ihm gewidmeten Banners für die Gedächtnisbuch-Wanderausstellung „Namen statt Nummern“ mitwirkte.

.....
10. April 2024 | 19.30 Uhr | MITTWOCH
.....

Wer war Franz Stenzer?

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT DER ENKELIN DES KPD-REICHSTAGS-
ABGEORDNETEN UND KZ-DACHAU-OPFERS**

Versöhnungskirche

Unweit des Ortes, an dem Franz Stenzer am 22. August 1933 im KZ Dachau von der SS ermordet wurde, eröffnet seine Enkeltochter Tatjana Trögel die von ihr 2023 gestaltete Ausstellung „Wer war Franz Stenzer? – Der kurze Traum von Gerechtigkeit“. Sie konnte dabei Fotos und Dokumente verwenden, die sich im Nachlasskoffer bei ihrer Mutter Emmi Wolf, geb. Stenzer (1923-2020) fanden. Franz Stenzer (1900-1933) wohnte ab 1917 in München-Pasing und arbeitete im Bahnbetriebswerk I, dessen Belegschaft ihn in den Betriebsrat wählte. 1920 trat er der KPD bei. Für die Partei wurde Franz Stenzer 1929 in den Stadtrat von Pasing und 1932 in den Reichstag gewählt. Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten hielt sich Franz Stenzer in München versteckt und organisierte aus dem Untergrund die Widerstandsarbeit seiner Partei. Am 30. Mai 1933 verhaftete ihn die Gestapo und lieferte ihn in das KZ Dachau ein. Er war bis zu seiner Ermordung schwersten Folterungen ausgesetzt.

Die Ausstellung wird bis zum 2. Juni 2024 im Gesprächsraum der Versöhnungskirche gezeigt.

.....
11. April 2024 | 15 Uhr | DONNERSTAG
.....

Die Rückkehr der Namen

ERINNERUNGSPROJEKT DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS IN MÜNCHEN

Das Erinnerungsprojekt wird 1.000 Menschen ins Münchner Stadtbild zurückholen, die in der NS-Zeit ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden, auch im KZ Dachau. Es soll ein deutliches Zeichen gegen das Vergessen und für gesellschaftliche Pluralität gesetzt werden. In Form eines lebendigen Mahnmals erinnern Patinnen und Paten am Aktionstag an das individuelle Schicksal der Verfolgten. Auch das Team der Versöhnungskirche beteiligt sich. 1.000 Personen werden am 11. April ab 15 Uhr mit großen Erinnerungstafeln an vielen Orten der Münchner Innenstadt stehen. Um 17 Uhr treffen sie sich dann auf dem Königsplatz und ziehen auf dem „Weg der Erinnerung“ durch das ehemalige „braune Viertel“ zum Odeonsplatz. Dort findet die Abschlussveranstaltung statt.

Veranstalter: Bayerischer Rundfunk und Landeshauptstadt München (Kulturreferat), br.de/rueckkehr-der-namen

14. April 2024 | 11 Uhr | SONNTAG

Erinnerung an Georg Elser zum 79. Todestag

GOTTESDIENST

Versöhnungskirche

Georg Elser gilt als schweigsamer, aber dennoch geselliger Mensch, der gerne tanzt, wandert und musiziert. Er ist ein kritischer Beobachter des Zeitgeschehens. Im Jahr 1938 sieht er, dass das NS-Regime auf einen Krieg zusteuert und trifft eine folgenschwere Entscheidung. Mit einem Bombenanschlag auf Hitler will er den Krieg verhindern. Nach dem fehlgeschlagenen Attentat am 8. November 1939 wird er verhaftet und verbringt die folgenden Jahre in Isolationshaft in Konzentrationslagern, bis er am 9. April 1945 im KZ Dachau ermordet wird.

Im Gottesdienst erinnert Diakon Frank Schleicher an den Widerstandskämpfer..

23. April 2024 | 19 Uhr | DIENSTAG

Der Fall Roth

FILM UND GESPRÄCH ÜBER DAS RÄTSELHAFTE LEBEN UND STERBEN
DES DACHAUER KZ-PATERS LEONHARD ROTH

Versöhnungskirche

Leonhard Roth, Priester, Dominikaner, begnadeter Prediger, charismatischer Seelsorger. Seine glühende Nächstenliebe brachte ihn immer wieder über die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit. Sein Name ist untrennbar mit dem Kampf für eine KZ-Gedenkstätte in Dachau verbunden. Am Ende reichen seine Kräfte für den Widerstand nicht mehr aus. Er kann sich gegen seine Gegner, die ihm den Kampf für die KZ-Gedenkstätte verübeln, nicht mehr wehren. Dr. Norbert Göttler hat einen wichtigen Beitrag zur Erforschung von Pater Roths Leben geleistet. Er recherchierte im Archiv des Erzbistums München und Freising, er führte Interviews mit Familienangehörigen,



Weggefährten und Zeitzeugen. Daraus entstand 1997 im Auftrag des Bayerischen Rundfunks ein Dokumentarfilm (45 Min.).

Nach dem Film besteht die Möglichkeit mit Norbert Göttler ins Gespräch zu kommen.

Kooperation: Lagergemeinschaft Dachau, Katholische Seelsorge

.....
28. April 2024 | 14 Uhr | SONNTAG
.....

Let my people go

GOTTESDIENST VON SINTI UND ROMA ZUM 79. JAHRESTAG DER BEFREIUNG DES KONZENTRATIONSLAGERS DACHAU

Versöhnungskirche

In der „Freien Christen Gemeinde Jeschua“ haben viele Sinti und Roma eine geistliche Heimat gefunden. Den öffentlichen Gottesdienst gestaltet der ehrenamtliche Pastor Karl Schmidt („Boulangier“) gemeinsam mit der Band seiner Gemeinde. Marcella Reinhardt, aus deren Sinti-Familie viele Menschen dem Völkermord der Nationalsozialisten an der Minderheit zum Opfer fielen, spricht ein Grußwort, ebenso Kirchenrat Dr. Björn Mensing. Der Gottesdienst ist öffentlich und findet in deutscher Sprache statt. Einige der Lieder sind auf Romanes, der Sprache der Sinti und Roma.

.....
4. Mai 2024 | 16 Uhr | SAMSTAG
.....

Gedenkfeier zum 79. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau

Gedenkort Schießplatz Hebertshausen, Freisinger Straße 124

Am 2. Mai 2014 wurde der neu gestaltete Gedenkort am ehemaligen SS-Schießplatz Hebertshausen eröffnet. Dort wird an die mehr als 4.000 sowjetischen Kriegsgefangenen erinnert, die von Dachauer SS-Männern bei Massenerschießungen ermordet wurden. Die Lagergemeinschaft Dachau erinnert mit Kooperationspartnern zehn Jahre später bei der Gedenkfeier zum Befreiungstag an diese und alle weiteren Opfer des Konzentrationslagers Dachau.

Gedenken an die Opfer des Todesmarsches

18 Uhr Theodor-Heuss-Straße / Ecke Sudetenlandstraße

Zu Tausenden wurden noch in den letzten Tagen vor der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau Häftlinge auf den Todesmarsch geschickt.

Zum Gedenken an diese Opfer sprechen Abba Naor (Zeitzeuge, angefr.), Andreas Froese (Leiter der KZ-Gedenkstätte Mittelbaldorn), der Dachauer Oberbürgermeister Florian Hartmann und Marine Charbonneau (Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste an der Versöhnungskirche). Musikalische Gestaltung: Florian Ewald (Klarinette) und Zarko Mrdjanov (Gitarre).

Veranstalter: Trägerkreis Dachauer Todesmarschmahnmal

.....
5. Mai 2024 | SONNTAG

Gedenken zum 79. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau

9.15–10.15 Uhr Ökumenischer Gedenkgottesdienst im Karmel Heilig Blut, gestaltet von der Griechisch-Orthodoxen Metropole, der Katholischen Seelsorge, dem Karmel und der Evangelischen Versöhnungskirche

9.45–10.30 Uhr Jüdische Gedenkfeier an der Jüdischen Gedenkstätte

10.45 Uhr Befreiungsfeier des Comité International de Dachau, Beginn am früheren Krematorium

Im Anschluss beginnend mit einem gemeinsamen Mittagessen: „Tag der Begegnung“ mit Überlebenden des Konzentrationslagers Dachau und ihren Familien aus aller Welt im Max-Mannheimer-Haus, Roßwachtstraße 15, Dachau

.....
10. Mai 2023 | 10–18 Uhr | FREITAG

München liest – aus verbrannten Büchern

Königsplatz, München

Am 91. Jahrestag der Bücherverbrennung mit Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Versöhnungskirche, und vielen anderen Leser*innen.

Veranstalter: Institut für Kunst und Forschung, Wolfram P. Kastner

.....
16. Mai 2024 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG

Turmschatten

LESUNG MIT PETER GRANDL AUS SEINEM THRILLER ÜBER DEN RECHTSEXTREMISMUS

Versöhnungskirche

Der Roman „Turmschatten“ erzählt von der Entwicklung der rechtsradikalen Szene in Deutschland nach 1945 und ist dabei erschreckend nahe an der Realität. Peter Grandl stellt aber auch die Fragen nach Schuld und Vergebung, nach der Anonymität von digitaler Kommunikation und den immer härter werdenden Formaten von Reality-TV-Shows. Entstanden ist ein spannungsgeladener politischer Thriller. Jüngst ist Turmschatten in der Nähe von Eching als Serie verfilmt worden. Sendestart soll passend zur Lesung im Mai 2024 sein.

Kooperation: Katholische Seelsorge

.....
9. Juni 2024 | 18 Uhr | SONNTAG
.....

60 Jahre Heilig Kreuz, Gnadenkirche, Karmel

STATIONENWEG DURCH DACHAU-OST

Beginn: Gnadenkirche Dachau, Anton-Günther-Straße 1

1964 wurden in Dachau-Ost drei Kirchen feierlich eröffnet: am 12. April die katholische Pfarrkirche Heilig Kreuz, am 19. April die evangelische Gnadenkirche und am 22. November die Klosterkirche vom Karmel Heilig Blut. 60 Jahre später thematisiert ein ökumenischer Stationenweg Entstehung und Gestaltung der drei Gotteshäuser. Die Geschichte von Heilig Kreuz beginnt im Internierungslager für SS-Leute auf dem einstigen KZ-Areal. Auf Initiative von Pater Leonhard Roth, selbst Überlebender des Konzentrationslagers Dachau, bauten Internierte 1945 auf dem früheren Appellplatz die erste Heilig-Kreuz-Kirche. Die Gnadenkirche hat ihre Anfänge in der evangelischen Gemeinde des Wohnlagers Dachau-Ost, wo 1952 die erste Gnadenkirche entstand. Auf dem einstigen Areal des SS-Wildparks wurde das Sühnekloster Karmel Heilig Blut errichtet.

An der Gestaltung des Stationenweges beteiligen sich Pfarrerin Ulrike Markert (Gnadenkirche), Pfarrvikar Jasper Gülden (Heilig Kreuz), Pastoralreferentin Judith Einsiedel (Katholische Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau), Kirchenrat Dr. Björn Mensing (Versöhnungskirche) und Schwestern aus dem Karmel Heilig Blut. Als Zeitzeuge spricht Fritz Koeniger (89).

.....
13. Juni 2024 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG
.....

Kicker, Kämpfer, Legenden

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG ZU JUDEN IM DEUTSCHEN FUSSBALL
ANLÄSSLICH DER EUROPAMEISTERSCHAFT 2024

Versöhnungskirche

Jüdische Fußballer, Trainer, Funktionäre und Journalisten haben den Fußball in Deutschland populär gemacht. Sie wurden umjubelt, verehrt und respektiert, galten als Vorbilder im Sinne des Fairplays. Ihre Visionen und Methoden setzten Maßstäbe, die den deutschen Fußball lange prägten. 1933 wurden ihre erfolgreichen Karrieren schlagartig beendet. Die Nationalsozialisten veranlassten, dass jüdische Sportler, Trainer und Funktionäre aus den Vereinen ausgeschlossen wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg gerieten ihre Verdienste und ihre Verfolgung in Vergessenheit. Die Ausstellung ruft dieses Kapitel deutscher Fußballgeschichte wieder in Erinnerung, setzt sich aber auch mit den heutigen Entwicklungen im Fußball auseinander.

.....
30. Juni 2024 | 15 Uhr | SONNTAG

Christlich-jüdisches Erinnern

**GEDENKFEIER FÜR SECHS OPFER DER SS-MORDAKTION
 IM KZ-DACHAU VOR 90 JAHREN**

Versöhnungskirche und Jüdische Gedenkstätte

Am 30. Juni und am 1. Juli 1934 ermordete die SS im KZ Dachau mehrere Menschen, unter ihnen die beiden jüdischen „Schutzhäftlinge“ Dr. jur. Julius Adler (51), Rechtsanwalt aus Würzburg, der versucht hatte, die „Arisierung“ der Fabrik eines Verwandten abzuwenden, und Erich Gans (25), Arbeiter aus Nürnberg, der als KPD-Mitglied schon am 11. April 1933 ins KZ Dachau verschleppt worden war, sowie die nichtjüdischen NS-Gegner Walter Häbich (29), Redakteur des KPD-Organs „Neue Zeitung“ (München), Adam Hereth (37), Arbeiter, SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Bayreuth-Lainek und aktiv in den republikanischen Wehrverbänden Reichsbanner und Eiserner Front, und Dr. phil. Fritz Gerlich (51), Historiker, Archivar, als konservativer publizistischer Gegner der Nazis in München seit 9. März 1933 in Haft, ferner als erste Frau, die ins KZ Dachau verschleppt wurde, Ernestina Zoref (38), aus Wien stammende Haushälterin und Lebenspartnerin des deutschbaltischen Journalisten Paul Edmund von Hahn, der, obgleich zunächst ein Günstling von Heinrich Himmler, bereits Mitte Mai 1933 selbst in politische Haft genommen wurde. Nach der offiziellen Version war er 1934 „auf Bewährung“ entlassen worden und untergetaucht. Ernestina Zoref wurde dann gewissermaßen in „Sippenhaft“ genommen und an seiner Stelle von der SS ermordet.

Die SS stellte nachträglich die absurde Behauptung auf, die Häftlinge hätten sich der Revolte der SA („Röhm-Putsch“) angeschlossen – auch diesen angeblichen Putsch hatte die NS-Propaganda nur vorgeschoben, um sich des lästigen SA-Führers Ernst Röhm zu entledigen. Reichsweit ermordete das NS-Regime im Rahmen der „Niederschlagung der Röhm-Revolution“ nicht nur Röhm und weitere SA-Führer, die meisten von ihnen selbst mit Blut an den Händen, sondern auch zahlreiche politische Gegner.

Zum 90. Jahrestag erinnern Pastoralreferentin Judith Einsiedel und Kirchenrat Dr. Björn Mensing mit Kurzbiographien an die genannten sechs unschuldigen Opfer der SS-Mordaktion.

Die musikalische Gestaltung übernimmt das Dachauer Jugendsinfonieorchester unter Leitung von Gudrun Huber. Beim Abschluss in der Jüdischen Gedenkstätte, gestaltet vom Landesverband Israelitischer Kultusgemeinden in Bayern, tragen Männer eine Kopfbedeckung.

.....
14. Juli 2024 | 11 Uhr | SONNTAG
.....

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

GOTTESDIENST UND PODIUMSGESPRÄCH ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Versöhnungskirche

Zum 80. Jahrestag des Attentats auf Hitler vom 20. Juli 1944 fragt eine neue Ausstellung nach der Beteiligung von Frauen am Widerstand gegen den Nationalsozialismus. In der bisherigen Erinnerungskultur stehen – von wenigen Ausnahmen wie Sophie Scholl abgesehen – meist Männer im Mittelpunkt. Die Ausstellung porträtiert „vergessene“ Widerstandskämpferinnen, einige auch mit Bezügen zum KZ Dachau.

An den von Kirchenrat Björn Mensing und dem Ensemble Quintessenz unter Leitung von Jutta Wörther gestalteten Themengottesdienst schließt sich ein Podiumsgespräch mit Angehörigen von NS-Verfolgten und den Ausstellungsmacherinnen an.

.....
17. Juli 2024 | 20 Uhr | MITTWOCH
.....

Annelies

CHORKONZERT MIT DER VERTONUNG VON ANNE FRANKS TAGEBUCH

Versöhnungskirche

Leben und Schicksal von Anne Frank dienen schon lange als herzerreißende Mahnung und als bildhafte Erinnerung an die Schrecken der NS-Vergangenheit. Das Werk „Annelies“ (2004) des britischen Komponisten James Whitbourn (*1963) setzt Annes eigene Worte in Musik um.

Zum Vortrag bringen es in Dachau der Klassikchor München unter der Leitung von Clayton Bowman und die Sopranistin Flore van Meerssche. Musikalisch begleitet werden sie dabei von Klavier, Klarinette, Violine und Cello. Neben der Vertonung



werden auch gesprochene Worte aus Vergangenheit und Gegenwart erklingen, vorgetragen vom Schauspieler Daniel Holzberg.

Kooperation: Katholische Seelsorge, Fachbereich Dialog der Religionen im Erzbischöflichen Ordinariat, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit München-Regensburg, Freunde Abrahams e.V.

.....
28. Juli 2024 | 11 Uhr | SONNTAG

Das SS-Massaker an Sinti und Roma im KZ Auschwitz-Birkenau

GOTTESDIENST ZUM 80. JAHRESTAG

Versöhnungskirche

Sinti und Roma galten in der NS-Zeit als „minderwertig“. Die systematische Vernichtung von hunderttausenden Menschen aus der Minderheit gipfelte in der Deportation in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Von den rund 22.600 dorthin verschleppten Sinti und Roma starben mehr als 19.000. Im Mai 1944 beschloss die KZ-Lagerleitung, die übrigen Sinti und Roma zu ermorden. Diese leisteten erbitterten Widerstand, worauf die SS den ersten Räumungsversuch abbrach. Aber in der Nacht vom 2. auf den 3. August ermordete die SS die restlichen Häftlinge dann doch.

Diakon Frank Schleicher erinnert an diesen Massenmord.

.....
27. Juli bis 10. August 2024

Erinnern • Begegnen • Verstehen • Zukunft gestalten

42. INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG IN DACHAU

Jeden Sommer kommen Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt nach Dachau, um sich mit der Geschichte des Konzentrationslagers, dem Nationalsozialismus und heutigen Formen von Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung zu beschäftigen. In diesem Jahr findet die Begegnung mit dem Themenschwerpunkt Antisemitismus statt.



www.jugendbegegnung-dachau.de



Internationale
Jugendbegegnung
Dachau

.....
25. August 2024 | 11 Uhr | SONNTAG

Abschied von Marine Charbonneau

GOTTESDIENST ZUR VERABSCHIEDUNG DER FREIWILLIGEN
VON AKTION SÜHNEZEICHEN FRIEDENSDIENST

Versöhnungskirche

Nach dem von Kirchenrat Björn Mensing gestalteten Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, sich persönlich von Marine Charbonneau zu verabschieden.

.....
13. September 2024 | 14 Uhr | FREITAG
.....

80. Todestag von Noor-un-Nisa Inayat Khan

INTERNATIONALE SUFI-GEDENKFEIER

In Anwesenheit von Angehörigen der am 13. September 1944 im KZ Dachau ermordeten Widerstandskämpferin, deren Vater aus einer indisch-muslimischen Familie stammte und einer der bedeutendsten Sufi-Lehrer war.

.....
29. September 2024 | 11 Uhr | SONNTAG
.....

Vorstellung der neuen ASF-Freiwilligen

Versöhnungskirche

Wir hoffen, dass Diakon Frank Schleicher im Gottesdienst zwei neue internationale Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste begrüßen und vorstellen kann.

.....
31. Oktober bis 3. November 2024
.....

Theresienstadt, Lidice, Prag

GEDENKSTÄTTENFAHRT

Ernst Grube (91) wird uns bei der Fahrt begleiten und für Gespräche zur Verfügung stehen. Er wurde im Februar 1945 als Münchner jüdisches Kind mit seiner Mutter und seinen beiden Geschwistern in das Ghetto Theresienstadt bei Prag deportiert, wo die Menschen wie in einem KZ litten.

Als Vergeltung für das Attentat auf Reinhard Heydrich im Mai 1942 in Prag ermordeten die deutschen Besatzer nahezu alle männlichen Einwohner des in der Nähe von Prag liegenden Dorfes Lidice. Die Frauen wurden in Konzentrationslager verschleppt und das Dorf vollkommen zerstört. Heute erinnert eine Gedenkstätte an das Verbrechen.

*Nähere Informationen und Anmeldung beim Dachauer Forum,
Telefon 081 31 / 996 88-0, info@dachauer-forum.de*

*Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge,
Lagergemeinschaft Dachau, KZ-Gedenkstätte Dachau*

Jeden Mittwoch, 12.30 Uhr, bieten wir in der Versöhnungskirche gemeinsam mit der Katholischen Seelsorge eine Kurzmeditation an, jeden Freitag, 12.30 Uhr, das ökumenische Coventry-Gebet, jeweils zweisprachig deutsch-englisch und verbunden mit der biographischen Erinnerung an einen Häftling des KZ Dachau.

Bis 9. April 2024

„Ich hatte den Krieg verhindern wollen“ Georg Elser und das Attentat vom 8. November 1939

Am 8. November 1939 spricht Hitler wie jedes Jahr zum Jahrestag des gescheiterten Putsches im Münchner Bürgerbräukeller. Früher als üblich beendet er seine Rede und macht sich auf den Weg nach Berlin. Wenige Minuten später explodiert ein Sprengsatz und verfehlt ihn knapp. Der Attentäter, der Schreiner Georg Elser, wird an diesem Abend beim Versuch des illegalen Grenzübertritts in die Schweiz festgenommen. Er kommt in strenge Isolationshaft, ab Anfang 1945 in Dachau im „Bunker“. Am 9. April 1945 wird er ermordet. Die Ausstellung dokumentiert das Attentat und die Haftzeit, aber auch den langen Weg zur späten Anerkennung Georg Elasers als Widerstandskämpfer.

11. April bis 2. Juni 2024

Wer war Fanz Stenzer?

Information zur Ausstellung finden sich auf Seite 6.

4. Juni bis 12. Juli 2024

Kicker, Kämpfer, Legenden Juden im deutschen Fußball

Die Ausstellung thematisiert die Bedeutung von Juden im deutschen Fußball. Jüdische Fußballer, Trainer, Funktionäre und Journalisten haben den Fußball in Deutschland populär gemacht. Sie wurden umjubelt, verehrt und respektiert, galten als Vorbilder im Sinne des sportlichen Gedankens, des Fairplays. 1933 wurden ihre erfolgreichen Karrieren dann schlagartig beendet. Sie wurden aus Vereinen und dem öffentlichen Leben ausgeschlossen und ausgegrenzt. Später teilten sie das Schicksal aller europäischer Juden, wurden verfolgt und in Konzentrationslagern ermordet, wenige überlebten.

14. Juli bis 30. September

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Information zur Ausstellung finden sich auf Seite 12.

Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Montag bis Sonntag 10 – 16 Uhr.



Björn Mensing
KR Pfarrer
Tel. 081 31 / 2726 01



Denise Wallner
Teamassistentin
Tel. 081 31 / 136 44



Frank Schleicher
Diakon
Tel. 081 37 / 995 33 75



Marine Charbonneau
Frankreich

*Freiwillige von Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste (ASF)*

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87
D-85221 Dachau**

**Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoennungskirche-dachau.de
info@versoennungskirche-dachau.de**

Spenden zur nachhaltigen Absicherung der Arbeit an der Versöhnungskirche erbitten wir auf das Konto der Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau:

**Deutsche Bank, IBAN: DE92 7007 0010 0260 4676 00,
BIC: DEUTDEMMXXX**

Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster Karmel (Alte Römerstraße 91). Menschen mit Mobilitätseinschränkungen melden sich bitte unter Tel. 081 31 / 136 44.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und wird begleitet vom Internationalen Kuratorium.

Wir arbeiten zusammen mit der Katholischen Seelsorge, Pastoralreferentin Judith Einsiedel, Tel. 081 31 / 32 17 31,
www.gedenkstaettenseelsorge.de.

folgen Sie uns auf Facebook:
versoennungskircheDachau

folgen Sie uns auf Instagram:
versoennungskirche_dachau

abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal:
Evang. Versöhnungskirche Dachau

